

An den Ministerpräsidenten des  
Landes Schleswig-Holstein  
Herrn Daniel Günther  
Düsternbrooker Weg 104  
24105 Kiel

Kopie an die Vorsitzenden der Fraktionen  
im Landtag Schleswig-Holstein

Sylt, den 19.03.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die am Montag zu erwartenden Entscheidungen der Bund-Länder-Konferenz werden für viele Wirtschaftsbetriebe in Schleswig-Holstein – vor allem in den Tourismusdestinationen und auf den Inseln – entscheidend sein. Sofern sich eine vor wenigen Tagen noch optimistisch einzuschätzende touristische Öffnung zum Osterfest zerschlagen sollte, steht die lokale Wirtschaft in diesen Regionen mit dem Rücken an der Wand.

Wird es bei dem Beherbergungsverbot bleiben bzw. nur eine „schwache“ Öffnung zum Osterfest möglich sein, braucht es dringend Strategien und Konzepte der politischen Entscheidungsträger, wie dem Tourismus und den hiervon abhängigen Betrieben wieder auf die Beine geholfen werden kann. Denn die Folgen werden schwerwiegend sein! Eine Aufstockung z.B. der Überbrückungshilfe III muss – wenn es tatsächlich auf eine Beibehaltung der touristischen Schließung über Ostern hinausläuft – somit unmittelbar an eine solche Überlegung geknüpft werden. Ansonsten wird uns eine Insolvenzwellen erwarten, die eine ganze Branche und Region nachhaltig schwächen wird.

Wir wissen um die hohe Verantwortung der zu treffenden Entscheidungen. Dennoch möchten wir noch einmal herausstellen, dass sich die Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Helgoland seit Wochen intensiv auf ein Öffnungsszenario vorbereiten. Hierzu zählen neben den individuellen Maßnahmen in den Betrieben vor allem die Einrichtung von Testzentren für Gäste und Einheimische, die flächendeckende Etablierung der „luca-App“ zur Kontaktnachverfolgung und die regelmäßige Testung der MitarbeiterInnen in den Betrieben. In der Kombination mit einer Testverpflichtung für die anreisenden Gäste ergibt sich somit ein hohes Maß an eingezogenen Sicherheitsmaßnahmen.

Den Medien ist zu entnehmen, dass bei den Überlegungen die Eingrenzung des Tourismus auf die Bevölkerung des jeweiligen Bundeslandes erwogen wird. In dem Zusammenhang möchten wir unterstreichen, dass wir uns für eine bundesländerübergreifende Lösung und Öffnung aussprechen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, bitte verstehen Sie dieses Schreiben als einen ausdrücklichen Hilferuf der im Briefkopf genannten Inseln und deren Organisationen. Die hohe Bedeutung des Tourismus für das Bundesland, welche in der Relation in etwa der Automobilindustrie auf Bundesebene gleichkommt, darf bei den Entscheidungen bzw. in der länderübergreifenden Diskussion nicht aus den Augen verloren werden.

Insofern bitten wir Sie, sich für eine wirtschaftlich dringend notwendige touristische Öffnung in der anstehenden Bund-Länder-Konferenz – bzw. in Alternative dazu für entsprechende Ausgleichs- und Hilfszahlungen an die vom Beherbergungsverbot betroffenen Tourismusbetriebe – stark zu machen. Der Hilferuf der Branche darf auch in der bundesweiten Abwägung und Diskussion nicht ungehört bleiben.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und viele Grüße von den Nordfriesischen Inseln



Karl Max Hellner

1. Vorsitzender

Verein Sylter Unternehmer

**Unter Beteiligung der im Briefkopf genannten Organisationen und Verbände:**

**Raphael Ipsen** (DEHOGA Sylt), **Peter-Boy Weber**, (F.A.U.), **Nicole Hesse** (F.A.U. & DEHOGA Föhr/Amrum), **Bernd Wigger** (HGV Föhr), **Jochen Gemeinhardt** (Föhr Tourismus GmbH), **Frank Timpe** (Amrum Touristik AöR), **Prof. Dr. Martin Linne** (Wirtschaftsforum Helgoland)